



Abs: AG Wege z. Verständnis d. Judentums, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Informationen zur Ausstellung

„Ertragen können wir sie nicht“.

Martin Luther und die Juden

Herstellung: Pastorin Hanna Lehming, Nordkirche, 2013

Verleih im Bereich der Ev. Landeskirche in Württemberg:

Evang. Pfarramt für das Gespräch zwischen Juden und Christen

Pfarrer Dr. Michael Volkmann

Evangelisches Pfarramt für
das Gespräch zwischen
Christen und Juden

Akademieweg 11
73087 Bad Boll

Tel. 07164 79-345

Fax 07164 79-440

E-Mail: agwege@gmx.de

michael.volkmann@elk-wue.de

www.agwege.de

2014-11-03

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 thematisiert eine neue Wanderausstellung aus der Nordkirche das Verhältnis Martin Luthers zu den Juden.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über Leben und Wirken des Reformators und beschäftigt sich dann mit dem problematischen Verhältnis Martin Luthers zu den Juden. „Der Reformator war ein genialer theologischer Denker, Liederdichter und mutiger Reformator der Kirche, aber auch ein vehement antijüdischer Kirchenmann“, so Pastorin Hanna Lehming, die die Ausstellung erarbeitet hat. Zwar habe die Tonlage seiner Auseinandersetzung mit dem Judentum im Laufe seines Lebens gewechselt, doch Luthers Grundhaltung sei Zeit seines Lebens dieselbe geblieben: „Er hielt den jüdischen Glauben für verblendet und die Juden für den größten Feind des Christentums.

In seiner übelsten antijüdischen Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft der Reformator ausdrücklich dazu auf, die Juden zu unterdrücken, ihre Synagogen und Häuser zu zerstören und ihre Gebetbücher und Talmudim zu verbrennen“, erläutert sie. „Die Feier der Reformation muss sich auch der offenen Auseinandersetzung mit Luthers Judenfeindschaft stellen“, so Hanna Lehming weiter. So müsse die Frage beleuchtet werden,

ob solche Äußerungen als Entgleisungen zu betrachten sind oder ob sie doch tiefer in der reformatorischen Theologie verankert sind. Zum Konzept der Tafeln gehöre es, so Lehming, die Juden als Souveräne ihrer Geschichte und nicht ausschließlich als Opfer darzustellen: Ausführlich werden Geschichte und Status des Judentums in Deutschland bis in die Reformationszeit ins Bild gesetzt. In der Ausstellung werden Fragen gestellt, Zusammenhänge aufgezeigt, Denkanstöße gegeben, jedoch auf eindeutige Antworten bewusst verzichtet. „Wir wollen den Betrachtern keine Richtigkeiten vorsetzen, sondern zum kritischen Denken anregen“, so Hanna Lehming.

Die Ausstellung besteht aus **17 frei stehenden Roll-ups** im Format 85 x 210 cm.

Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.nordkirche-weltweit.de/interreligioeser-dialog/christlich-uedischer-dialog/zur-ausstellung-ertragen-koennen-wir-sie-nicht.html>.

Die Arbeitsgruppe „Wege zum Verständnis des Judentums“ hat ein Exemplar der Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht“. *Martin Luther und die Juden* für den **Verleih im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg** erworben.

Die Themen der 17 Tafeln:

- 1 Martin Luther, der Reformator
- 2 Wer war Martin Luther?
- 3 Deutschland zur Zeit Martin Luthers
- 4 Bauernkriege und lutherisches Bekenntnis
- 5 Martin Luthers Kirchenlieder
- 6 „Kehrseite(n)“ des Reformators
- 7 Luther empfiehlt Gewalt gegen Juden
- 8 „Judenschriften“ Luthers 1513 – 1526
- 9 „Judenschriften“ Luthers 1537 – 1543
- 10 Antijüdische Polemik bei den Kirchenvätern
- 11 Blütezeit des Judentums
- 12 Kreuzzüge und Kammerknechtschaft
- 13 Antijüdische Legenden
- 14 Vertreibungen der Juden
- 15 Josel von Rosheim (1476 – 1554)
- 16 Sola Scriptura – Solus Christus
- 17 Luther und die Juden – und wir?

Die Ausstellung kann gegen eine **Schutzgebühr** von 50 € im Ev. Pfarramt für das Gespräch zwischen Christen und Juden, Bad Boll, für eine Zeit von bis zu vier Wochen ausgeliehen werden.

Ausleihende tragen auch die Kosten für Transport bzw. **Versand und Versicherung** der Ausstellung mit einem Versicherungswert von 1.700 €.

Zur Ausstellung ist ein **Begleitheft** erschienen, mit dessen Hilfe in den Gemeinden weitergearbeitet werden kann. Das Begleitheft kann direkt bei der Nordkirche bestellt werden (Homepage s. o.).

Vorträge zur Ausstellung

Es wird empfohlen, die Ausstellung mit weiteren Veranstaltungen zu begleiten, z. B. mit Vorträgen oder Lesungen zum Thema. Pfarrer Dr. Michael Volkmann, Bad Boll, bietet folgende Themen an:

- „Die Schatten der Reformation: 500 Jahre feiern - aus der Vergangenheit lernen“
- „Jüdische Reaktionen auf die Reformation“
- „Was versteht man heute unter Antisemitismus?“

Angefragt werden kann auch Pfarrerin Sibylle Biermann-Rau, Schalksburgstr. 56, 72458

Albstadt, 07431 90556, E-Mail:

sibylle.biermann-rau@elkw.de, Autorin des Buches „An Luthers Geburtstag brannten die Synagogen. Eine Anfrage“ (Stuttgart, 2012); Und Pfarrer i. R. Arnold Kuppler, Hauptstr. 10, 73108 Gammelshausen, Tel. 07164 919015, E-Mail: arnold.kuppler@web.de für das Thema „Martin Luther und die Juden“ Für Vorträge können besondere Kosten entstehen.

Literatur zum Thema in Auswahl

Sybille Biermann-Rau, An Luthers Geburtstag brannten die Synagogen. Eine Anfrage, Stuttgart 2012, 2. Aufl. 2014.

Thomas Kaufmann, Luthers Juden, Stuttgart 2014.

Thomas Kaufmann, Luthers „Judenschriften“. Ein Beitrag zu ihrer historischen Kontextualisierung, Tübingen 2011.

Reinhold Lewin, Luthers Stellung zu den Juden. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Reformationszeitalters (1911), Nachdruck Aalen 1973.

Peter von der Osten-Sacken, Martin Luther und die Juden. Neu untersucht anhand von Anton Margarithas „Der gantz Jüdisch glaub“ (1530/31), Stuttgart 2002.

Selma Stern, Josel von Rosheim. Befehlshaber der Judenschaft im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, Stuttgart 1959.

Die Schattenseite des Reformators. Martin Luther und die Juden. Eine Aufsatzsammlung. Blickpunkt.e Sonderausgabe Juli 2014 (mit Beiträgen von Martin Stöhr, Micha Brumlik, Frank Crüsemann, Andreas Pangritz, Klaus Wengst, Nikolaus Schneider u. a.).

Bei Interesse an einer Ausleihe

wenden Sie sich bitte an das Evangelische Pfarramt für das Gespräch zwischen Christen und Juden, Pfarrer Dr. Michael Volkmann, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, Tel. 07164 79-345, E-Mail: agwege@gmx.de.